

Inwilerin für Preis nominiert

Visagistin Als einzige Zentral-schweizerin ist **Linda Schumacher** für das «picture of the year 2017» nominiert, den grössten Schweizer Förderpreis im Visagismus. Bei diesem tritt die amtierende Schweizer Meisterin der «Newcomer Make-up Trophy» gegen 13 Konkurrentinnen an. Am 25. November wird auch ein Publikumspreis vergeben. Das Online-Voting läuft noch bis am Freitag unter: *www.beyoutiful-by-lindaschumacher.ch*. (jb)

«Mit jeder Stimme komme ich meinem Traum näher»



INWIL Linda Schumacher gewann im März 2017 die Newcomer Make-up-Schweizermeisterschaft als einzige, die sich noch in der Ausbildung befand. Inzwischen hat sie diese beendet und ist nun mit ihrer Abschlussarbeit «Exotic» für den grössten Schweizer Förderpreis für Visagismus «picture of the year 2017» nominiert. Dazu ist das Online-Voting schon gestartet.

Linda Schumacher, wie kam es zur Nomination des grössten Schweizer Förderpreis «picture of the year»?

Die Abschlussarbeiten meiner Visagistenausbildung beinhaltete drei Teile: schriftlich, praktisch und ein Shooting mit drei selbstkreierten Looks. Ein Look umfasste die eigenen Ideen und Ausarbeitungen von Make-up, Hair und Styling. Pro Klasse wurde dann die beste Arbeit prämiert und ich darf nun mit der Startnummer 14 am 25. November mit dreizehn anderen Newcomer-Visagistinnen um den begehrten Titel kämpfen.

Wie entstand Ihre Abschlussarbeit «Exotic»?

Nach Recherchen im Internet zu verschiedenen Looks hat mich der Pfau mit seinen kräftigen Farben in den Bann gezogen. Die Dominanz, die Eleganz und das Exotische dieses Vogels faszinieren mich. Ich wollte einen speziellen Look kreieren, der mich fordert, fördert, anspruchsvoll und nicht alltäglich ist. Bei der Wahl des Models machte ich nach mehreren Stolpersteinen zum richtigen Zeitpunkt den passenden Glücksgriff, und ich bin noch immer äusserst dankbar für diese Zusammenarbeit.

Wie läuft das Online-Voting auf www.pofty.ch? Erhoffen Sie sich den Publikumspreis zu gewinnen?

Das wäre natürlich toll. Mit jeder Stimme komme ich meinem Traum ein Stück näher. Das Voting funktioniert einfach per Internet. Pro E-Mailadresse und Name kann man für mich einmal seine Stimme abgeben. Diejenige, die am Schluss am meisten Stimmen für ihre Arbeit erzielte, gewinnt den Publikumspreis. Ich bedanke mich herzlich für jede unterstützende Stimme.

Am Live-Event «picture of the year 2017» in Zürich vom 25. November kann das Publikum ebenfalls Stimmen abgeben. Mit wie vielen Fans reisen Sie an?

Ich freue mich sehr, dass ich nach heutigem Stand mit 40 Personen anreisen darf. Es wird bestimmt ein einmaliger Anlass, der mir ewig in Erinnerung bleibt. Mit einer Fachjury vor Ort, mit Marco Fritsche als Moderator, einer Live-Band und einem DJ hat es für Jung und Alt, Frau und Mann, im Floor Club Kloten etwas mit dabei. Mein Fanclub darf natürlich gerne noch weiterwachsen. Interessierte kontaktieren mich am besten über meine Webseite www.beyoutiful-by-lindaschumacher.ch.



Mit ihrer Abschlussarbeit «Exotic» hat sich Linda Schumacher für den grössten Schweizer Förderpreis für Visagismus nominiert.

Model: Thulasi Sivarajah, Bild: Mirco Rederlechner

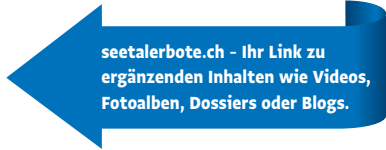
Gerne organisiere ich dann das Ticket zum Vorzugspreis.

Das Tätigkeitsfeld einer Visagistin ist gross. Wofür wurden Sie schon engagiert?

Genau diese Abwechslung zieht mich immer wieder von neuem in den Bann dieses Berufes. Es ist quasi ein «Feuer», das in mir brennt. Ich liebe es, in der kreativen Welt tätig zu sein. Ich durfte bereits Bräute an ihrem schönsten Tag im Leben begleiten, wurde von einem namhaften Schweizer Sportunternehmen für die Maske gebucht, konnte für verschiedene Fotografen an Shootings schminken, habe bereits gruselige Wunden für Kundenaufträge erstellen dürfen und auch ein bekanntes TV-Gesicht ganz überraschend in der Maske getroffen.

Was ist Ihr nächstes Ziel nach dem Event in Zürich?

Gute Frage. Ich denke der Weg ist das Ziel in meiner noch jungen Karriere. Ich möchte auf keinen Fall stehen bleiben, sondern mich in diesem Tätigkeitsfeld stetig weiterentwickeln. So habe ich kürzlich einen Bodypainting- sowie einen Kinderschminkkurs besucht, um mein Angebot stetig zu verbessern und zu erweitern.



DIE Letzte Seite



Lilli Hochuli * reformierte Pfarrerin

Damals war ich wohl zu jung

Sie haben in Basel und Neuchâtel Jus studiert und als Juristin in Luzern und in Stans gearbeitet. Vor neun Jahren begannen Sie das Theologiestudium. Warum Theologie?

Als Juristin im versicherungsrechtlichen Bereich habe ich oft mit Dossiers gearbeitet. Ich bin aber auch gerne mit Menschen

MONATSGESPRÄCH

zusammen. Diese Neigung kam für mich zu kurz. Mit Religion und Theologie habe ich mich schon früh befasst; nach der Matura standen für mich ein Jus- oder Theologiestudium zur Auswahl.

Die Wahl fiel damals auf Jus.

Das Thema Gerechtigkeit beschäftigt und fasziniert mich, seit ich denken kann. Damals war ich für ein Theologiestudium wohl noch zu jung. Ich konnte mir mit 20 zum Beispiel nicht vorstellen, als Pfarrerin eine Beerdigung zu gestalten.

20 Jahre später haben Sie dennoch Theologie studiert und sind jetzt Pfarrerin. Sind Sie am beruflichen Ziel angelangt?

Ja, das ist so. Ich war aber gerne Juristin. Es ist nicht so, dass mir diese Arbeit keine Freude mehr bereitete. Pfarrerin zu werden, war aber schon lange mein Berufswunsch. Mein Vorteil beim Zweitstudium war, dass meine berufliche Zukunft gesichert war. Ich war auch während des Studiums berufstätig und hatte nicht den Druck, das Studium beenden zu müssen.

Wie war es, mit halb so alten Kommilitoninnen und Kommilitonen im Hörsaal zu sitzen?

Es war toll, mit den jungen Kolleginnen und Kollegen zu studieren. Zudem fand ich es herausfordernd, mit über 40 noch Hebräisch und Altgriechisch zu lernen. Ich bin schon stolz, dass mir dies gelungen ist. Es war eine spannende und erfüllende Zeit. Aber hätte mein Mann mich nicht finanziell, moralisch und in der Freizeitgestaltung unterstützt, hätte ich das Studium wohl nicht durchgezogen.

* Lilli Hochuli (50) stammt aus Allschwil (BL) und ist seit Oktober Pfarrerin in der reformierten Kirche Hochdorf. Die Juristin begann 2008 ihr Theologiestudium an der Universität Zürich und schloss dieses mit dem Master ab. Lilli Hochuli ist verheiratet und lebt in Hildisrieden.

Inwilerin für Nachwuchspreis nominiert

INWIL/KLOTEN Nach ihrem Erfolg im März an den Schweizermeisterschaften, als sie zur besten Newcomer-Visagistin erkoren wurde, wartet auf die 23-jährige Linda Schumacher ein weiteres Highlight in ihrer noch jungen Karriere.

Mit ihrer Abschlussarbeit «Exotic» gehört Linda Schumacher zu den ausgewählten Newcomer-Visagisten, die sich für den grössten Schweizer Förderpreis für Visagismus, kurzgenannt Pofity, nominiert haben. Wer mit Linda Schumacher spricht oder ihr bei der Tätigkeit zusieht, merkt schnell: Sie ist mit vollem Ehrgeiz, Elan und Einsatz bei der Sache. «Es ist mir eine Ehre, mit meiner Arbeit zu den insgesamt 14 nominierten Newcomern zu gehören.» Das beste Make-up gewinnt am Samstag, 25. November, den begehrten Titel «Picture of the year». Ab sofort ist das Publikumsvoting eröffnet.

Plattform für Nachwuchs

Der Förderpreis nominiert explizit Jungvisagisten, welche die Ausbildung innerhalb der letzten zwölf Monate abgeschlossen haben. Es wird damit eine Plattform geschaffen, um den Beruf des Visagisten einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. «Die mögliche Teilnahme am Pofity gab mir bereits beim Ausbildungsstart einen enormen Motivationsschub. Es war mein Ziel, im Abschlussjahr zu den Auserwählten zu gehören», sagt Schumacher weiter. «Es ist eine einmalige Chance für alle



Konzentriert in ihrem Element: Linda Schumacher am Visagieren. Foto pd

Nominierten, ihr Talent einem breiten Publikum zu präsentieren und ihre Karriere erfolgreich zu starten.» Mit dem «Picture of the year» sei das Qualitätsniveau der Ausbildung durch die Visagistenschule Face Design neu definiert worden.

Event mit Marco Fritsche

Die Prämierung des grössten Schweizer Förderpreis für Visagismus wird

durch Marco Fritsche moderiert und findet im Floor Club in Kloten statt. Die dreiköpfige Fachjury wählt zusammen mit dem Publikum die beste Newcomer-Visagistin. Begleitet wird der Event durch musikalische Highlights der Band Maxin sowie einer anschließenden After-Show-Party.

Jede Stimme zählt

Mit der Unterstützung des Publikums



Abschlussarbeit «Exotic» (Model: Thulasi Sivarajah); Damit hat sich Schumacher für den grössten Schweizer Förderpreis für Visagismus qualifiziert. Foto Mirco Rederlechner

kommt Linda Schumacher ihrem Traum ein Stück näher. «Ich freue mich über jede einzelne Stimme und bin riesig dankbar um den Support. So wird der einmalige und einzigartige Anlass für mich bestimmt in bester Erinnerung bleiben.»

Mehr über Linda Schumachers Arbeit sowie den Voting-Link: www.beyoutiful-by-lindaschumacher.ch und www.pofity.ch.

Pfasyll erhält Anerkennungspreis

KANTON LUZERN Der Regierungsrat verleiht jährlich einen Anerkennungspreis an eine Person oder Organisation, die sich in besonderem Masse um das Wohl oder Ansehen des Kantons Luzern verdient gemacht hat. Im Zuge des Auswahlverfahrens entschloss sich der Regierungsrat, den Anerkennungspreis 2017 an die Gruppe Pfasyll zu verleihen. Hinter Pfasyll stehen 20 Pfadileiterinnen und -leiter aus der Region Luzern im Alter von 20 bis 25 Jahren. Sie organisieren an jedem zweiten Sonntag Anlässe mit Kindern von Asylsuchenden, die mit ihren Eltern im Durchgangszentrum Hirschkamp in Luzern leben. Die Kinder sind zwischen 4 bis 13 Jahre alt, können kaum eine andere als ihre Muttersprache und haben meist tragische Erlebnisse hinter sich. Ihnen werden pfadiähnliche, auf ein Thema ausgerichtete Anlässe geboten, bei denen das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund steht. So sollen die Kinder Kontakt zu jungen Menschen in ihrem Gastland erhalten und Sprache, Kultur und das Leben in der Schweiz kennenlernen. Gleichzeitig werden die Eltern entlastet.



Wer oder was «My home is my castle» – Kater Cario-ca hat seinen Platz gefunden. Wann An einem kalten Wintertag Wo In der Puppenstube Fotografiert von Mascia Altermatt, Hämikon-Berg

TIERISCH GUT

Was ist passiert? Ich bin ja plötzlich so gross!

An dieser Stelle veröffentlicht der «Seetaler Bote» Fotos, die Sie, liebe Leserin, lieber Leser, gemacht haben oder die aus Ihrem Album stammen. Senden Sie Ihr Bild mit einem kurzen Text, der die Fragen Wer, Was, Wann und Wo beantwortet, sowie mit Ihrem vollständigen Namen an: Redaktion «Seetaler Bote», Familienalbum oder Tierisch gut, 6281 Hochdorf oder per E-Mail an redaktion@seetalerbote.ch

WETTER

PROGNOSEN Aus Westen nähert sich ein neues Teiltief dem Alpenraum, welches in der Folge vor allem auf der Alpensüdseite für erneute Niederschlagsaktivierung sorgt. Aber auch hier bringt das Wochenende viel Niederschlag.



FREITAG 2° / 8°

Am Vormittag bewölkt, in den Alpen noch teils sonnig. In der zweiten Tageshälfte Bewölkungszunahme und verbreitet Niederschläge.



SAMSTAG 4° / 9°

Stark bewölkt und häufig Niederschlag, besonders am Alpennordhang. Schneefallgrenze bei 1300 bis 1600 Meter.



SONNTAG 3° / 6°

Stark bewölkt und Niederschläge. Schneefallgrenze von 1500 bis am Abend gegen 500 Meter sinkend. Am Nachmittag kurze Aufhellungen.



041 910 10 70

Kostenlose Auskunft für Fragen rund ums Alter

drehscheibe 65plus seetal